

syndicom · Postfach · CH-3001 Bern

Herr  
Roberto Cirillo, CEO  
Die Schweizerische Post AG  
Wankdorfallee 4  
3030 Bern

Bern, 17. November 2021

## **Basta! So nicht! Wir verdienen Respekt und Wertschätzung!**

Sehr geehrter Herr Cirillo

Mit Unverständnis und Entrüstung mussten die Pensionierten Post zu Kenntnis nehmen, dass die Post beabsichtigt die beliebten, jährlichen Personalgutscheine im Wert von 200 Franken zu streichen. Dieser unerwartete Entscheid ist sehr ernüchternd und nicht akzeptabel.

Nachdem bei den Pensionierten-Anlässen bereits die sehr beliebten Ausflüge mit dem Postauto gestrichen wurden, ist das vorgesehene Streichen der Personalgutscheine eine weitere grosse Enttäuschung. Auch die geplante Neuausrichtung der geselligen Anlässe sehen wir als Sparübung der Post.

Wenn man Ihren Brief zur «Aufhebung Personalgutscheine für Rentnerinnen und Rentner» liest, entsteht stark der Eindruck: Die Pensionierten sind für die Post nur noch ein Kostenfaktor, der reduziert werden kann wie die Poststellen und Postomaten. Im Brief an die Pensionierten Post findet sich kein einziges Wort der Anerkennung und Wertschätzung für die über Jahrzehnte treu und engagiert geleistete Arbeit. Die pensionierten Kolleginnen und Kollegen haben mit ihrem grossen Einsatz die Basis für das heutige Unternehmen und seinen guten Ruf bei der Schweizer Bevölkerung gelegt.

Wenn man den jährlichen Aufwand für die Personalgutscheine mit dem Betriebsertrag von über 7 Milliarden Franken und den Gewinn 2020 von 178 Millionen Franken ins Verhältnis setzt, dann kann es ja nicht sein, dass man ausgerechnet bei den Pensionierten sparen muss. Erst recht keine ökonomische Notwendigkeit für diese Sparübung ist aus dem Betriebsergebnis des ersten Halbjahres 2021 herauszulesen.

Gewerkschaft Medien und Kommunikation

Zentralsekretariat: Monbijoustrasse 33 · Postfach · 3001 Bern  
Tel. +41 58 817 18 18 · Fax +41 58 817 18 17

info@syndicom.ch · syndicom.ch

Wir sind überzeugt davon, dass innovativere Lösungen möglich sind, um Kosten zu senken und die Zukunft der Post zu sichern.

Die aktiven Mitarbeitenden engagieren sich loyal und mit grossem Einsatz für das Unternehmen Post und damit für den Service public. Im letzten Jahr wurden sie während der Coronavirus-Pandemie in den höchsten Tönen gelobt. In dieser schwierigen Zeit arbeiteten sie mit vollem Einsatz, und leisteten teils Überstunden bis zum Umfallen als Brief-/Paketbot:in, als Logistiker:in in Brief- und Paketzentren. Diese grossartige Leistung erbringen sie, weil ihnen der Service public und das Unternehmen Post viel bedeutet. Mit ebenso grossem Engagement und gelbem Herzblut setzten sich die pensionierten Kolleginnen und Kollegen über Jahrzehnte für ihr Unternehmen Post ein. Es sollte eigentlich selbstverständlich sein, dass solche Leistungen Anerkennung und Wertschätzung verdienen.

Wenn die Post eine soziale Arbeitgeberin sein will – zum Wohl der aktiven Mitarbeiterinnen und der Pensionierten – dann sollte sie die Leistung aller entsprechend honorieren. Die Pensionierten empfinden die Streichung der Personalgutscheine als Geringschätzung, und ist in ihren Augen nicht vereinbar mit dem Anspruch der Post eine soziale Arbeitgeberin zu sein, auch für die Pensionierten.

Wenn also die Pensionierten nicht akzeptieren, dass ihnen die Personalgutscheine nicht mehr abgegeben werden, dann wehren sie sich auch für die aktiven Mitarbeitenden. Denn auch sie gehen eines Tages in Pension, und verdienen dann weiterhin die gerechte Anerkennung.

Zu ihrem Unternehmen Post stehen die pensionierten Kolleginnen und Kollegen immer noch loyal. Daher sind sie über diesen Entscheid so tief enttäuscht. Da fällt es sehr schwer, weiterhin als Botschafter:in für die Post aufzutreten.

Positiv über den (früheren) Arbeitgeber zu reden, ist eine mit Berufsstolz erfüllte Aufgabe, die wir bisher im privaten und öffentlichen Umfeld gerne wahrgenommen haben. Viele pensionierte Postangestellte empfinden es als respektlos ihnen die Personalgutscheine zu streichen. Vor allem für Kolleginnen und Kollegen mit bescheidenen Renten sind diese Personalgutscheine im Wert von 200 Franken ein geschätzter Zustupf, der dazu beiträgt, dass sie ein Leben in Würde führen können. Für viele Kolleginnen und Kollegen zählt jeder Franken.

Der Post als systemrelevantes Service public-Unternehmen stünde es gut an ihre Pensionierten gut zu behandeln. Denn wir sind überzeugt, dass zur besten Post der Welt und zur Post von morgen auch soziale Verantwortung für ihre Pensionierten gehört.

Wir hoffen, Sie verstehen unseren Missmut und unsere grosse Enttäuschung.

Wir fordern Sie auf, auf Ihren Entscheid zur «Aufhebung Personalgutscheine für Rentnerinnen und Rentner» zurückzukommen und ihn zurückzunehmen. Damit bekunden Sie wahre, handfeste Anerkennung und Wertschätzung für ihre treuen Kolleginnen und Kollegen.

Gerne erwarten wir eine positive Rückmeldung oder auch eine Einladung zu einer persönlichen Besprechung.

Mit freundlichen Grüssen  
Vorstand IG Pensionierte, syndicom



Thomas Burger  
Präsident